

Natur in Bayern

LBV Kreisgruppe Ansbach

2019



LBV

Leben braucht Vielfalt



Der LBV Ansbach ruft dazu auf, das Volksbegehren „**Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen!**“ zu unterstützen und bittet Sie, dafür zu werben und vom **31.1. bis 13.2.2019** in die Rathäuser zu gehen und zu unterschreiben.

Wir als **LBV** sind Teil des Aktionsbündnisses Stadt & Landkreis Ansbach, das sich aus vielen Personen und Organisationen am 18.12.2018 gegründet hat.

Gemeinsam wollen wir uns dafür einsetzen, die Zahl von ca. 1 Million Unterschriften bayernweit innerhalb von zehn Tagen zu erzielen. Herr **Josef Göppel ehem. MdB** hat die **Schirmherrschaft** für dieses Aktionsbündnis Ansbach übernommen.

Vorwort des 1. Vorsitzenden *Günter Möbus*

Liebe Mitglieder,

im Jahr 2018 konnten Sie hautnah erleben, wie sich die künftigen Sommer anfühlen werden und wie der Klimawandel weiter fortschreitet. Es ist nicht mehr zu leugnen, dass Handlungsbedarf besteht. Die Wahlergebnisse in Bayern haben deutlich aufgezeigt, dass hier mehr Aufmerksamkeit gefordert wird. Das Thema Insektenrückgang und Bienensterben hat breite Bevölkerungsschichten erreicht und aufgerüttelt. Die Forderung nach mehr Insektenschutz und Unterstützung ist dringender denn je.

Mit einem bayrischen Volksbegehren soll der Insektenschutz Verfassungsrang erhalten. Die Zulassung wurde dank vieler Aktiver erreicht, und nun gilt es, die 2. Hürde zu nehmen. Hierzu wird die persönliche Unterschriftenleistung in den Rathäusern von 10% der Bevölkerung notwendig. Um dieses Ziel zu erreichen, entstehen derzeit vielerorts Aktionsbündnisse.

Auch die Kreisgruppe Ansbach des LBV ist als Unterstützer beigetreten. Ab Februar 2019 gilt es, Interessierte, Bekannte, Freunde, Nachbarn etc. zu motivieren, in den Rathäusern die Durchführung des Volksbegehrens zu unterstützen. Wie bereits im Rundschreiben 2018 berichtet, hatten wir Veranstaltungen zu diesen Themen. Wir werden uns weiter bemühen, die Flächenbesitzer in die gesellschaftliche Verantwortung zu bekommen, damit der Artenverlust der Vergangenheit gestoppt, ja hoffentlich sogar umgedreht werden kann. Oft helfen einfache Maßnahmen und ein etwas zurückgenommener Ordnungssinn.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch fachlich begleiten zu können, haben wir seit Dezember 2018 unser Personal in Ansbach aufgestockt und mit der Ingenieurin für Umweltsicherung, Frau Bettina Gschlößl die passende Unterstützung gefunden. Auch in der öffentlichen Erscheinung hat der LBV etwas nachgebessert, ein überarbeitetes Logo bekommen. Publikationen, Internetauftritt usw. werden im Laufe des Jahres angepasst.

Aus der Geschäftsstelle *von Gerda Schurz und Heinz Ries*



Da wir als anerkannter Naturschutzverband bei der Aufstellung von Bebauungs- und Flächennutzungsplänen beteiligt werden, sind umfangreiche Unterlagen zu sichten, um erforderliche Stellungnahmen abgeben zu können. Dies erfordert einen hohen

Arbeitsaufwand, den unsere Ehrenamtlichen bisher nicht immer bewältigen konnten. Umso mehr freut es uns, dass wir nun eine Teilzeitkraft bekommen haben, die ab 2019 hier eingesetzt wird. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist künftig die Pressearbeit. Unsere Handysammlung geht weiter. Geben Sie bitte Ihre alten Geräte in der Geschäftsstelle ab. Sie können Ihre Handys natürlich auch in unserem Briefkasten einwerfen oder bei Veranstaltungen im Rahmen des Jahresprogramms abgeben. Auch unsere Bibliothek steht nach wie vor unseren Mitgliedern zur Ausleihe zur Verfügung. Im Jahr 2018 waren die in der Geschäftsstelle tätigen Personen eine Woche lang täglich ehrenamtlich am Kontakta-Messestand des LBV im Einsatz. Mit vorliegender Mitgliederinfo haben wir ein neues Format gewählt. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung dazu mitteilen.

Wanted! *von Susanne Wolf*

- Gesucht werden große, frei in der Landschaft stehende alte Birnbäume im Landkreis Ansbach, um deren Wert zu erfassen, ihre Erhaltung anzustreben, Neupflanzungen zu initiieren.
- Gesucht werden Menschen und Ideen, um mitzuwirken, dass diese Zeitzeugen unserer fränkischen Landschaft nicht verloren gehen.



Nähere Informationen finden Sie bei: www.lpv-mittelfranken.de

Hallo liebe Leser/innen



Mein Name ist Bettina Gschlößl, und ich bin seit Dezember 2018 als fachliche Mitarbeiterin in Teilzeit für die LBV-Kreisgruppe Ansbach eingestellt. Meine Aufgabe ist es, die Vorstände tatkräftig zu unterstützen, was unter anderem das Erstellen verschiedener Artikel, Rundschreiben und Stellungnahmen sein wird.

Ich bin 29 Jahre alt und wohne in Muhr am See. 2017 habe ich meinen Bachelorabschluss in Umweltsicherung an der Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf absolviert. Meine ersten Berufserfahrungen habe ich zur Unterstützung des bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms im Landratsamt Ansbach gemacht. Jetzt arbeite ich in einem „Büro für Artenschutzgutachten“. Seither konnte ich mir viel praktisches und fachliches Wissen aneignen. Nun freue ich mich auf die Zeit mit euch und hoffe, dass wir viel Erfolg dabei haben werden, gemeinsam Bayerns Natur zu schützen.

Kontakta 2018 *von Wolfgang Kittel*

Vom 11.4. bis 15.4. fand in Ansbach die Verbrauchermesse „Kontakta“ statt. Die LBV-KG Ansbach war mit einem eigenen Stand vertreten. Der Schwerpunkt unseres Standes widmete sich dem naturnahen und damit vogelfreundlichen Garten. Weiterhin wurde über die Themen Nistkästen und Vogelfütterung informiert.



Der Stand war gut besucht, und es ergaben sich viele interessante Gespräche mit den Besuchern. Auch zum Thema Igel gab es wieder viele Fragen. Aufbau und Betreuung des Standes waren sehr zeit- und personalintensiv. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten.

Mitglieder Werbeaktion 2019 *von Bettina Gschlößl*

Der LBV lebt, wie andere Vereine auch, besonders von der Unterstützung seiner Mitglieder. Das heißt, umso größer die Mitgliederzahl des Vereins ist, desto stärker kann der Verein agieren und erlangt mehr Gehör.

Um unsere **LBV-Familie** zu vergrößern und unsere Interessen und Belange in die Öffentlichkeit zu tragen, fanden bereits in der Vergangenheit Haustür-Werbeaktionen statt. Dieses Jahr wird erneut eine Mitglieder-Werbeaktion ab März 2019 im Landkreis Ansbach



gestartet. Aus diesem Grund werden wieder freundliche und engagierte junge Helfer an den Haustüren klingeln, unsere Arbeit vorstellen und um Unterstützung bitten. Während dieser Zeit werden wir auch öfter in der Presse sowie in der Geschäftsstelle in Ansbach vertreten sein, um die Anfragen bearbeiten zu können.

Sollten Sie mitbekommen, dass **LBV-Werber** in Ihrer Nähe agieren, sind diese bestimmt nicht davon abgeneigt, wenn sie Nachbarn und Bekannte schon mal vorab informieren und positive Werbung für unseren **Verband für Arten und Biotopschutz** machen würden.

Wendehalsprojekt *von Markus Bachmann*

Der Wendehals (**Titelbild**) ist ein sehr seltener Brutvogel im Landkreis. War er noch vor 30 Jahren verbreitet, so kann man einen deutlichen Einbruch erleben; über 50 % hat der Wendehalsbestand Bayerns in den letzten 10 Jahren abgenommen. Aktuell sind es vermutlich weniger als 1000 Brutpaare. Somit muss auch diese Art in die „Intensivstation“. Sofortmaßnahmen sind zwingend notwendig. Bevor wieder geeignete natürliche Brutplätze (Höhlen in Bäumen) an den noch wenigen Nahrungsplätzen (Hutungen, lichte Wälder, Streuobstwiesen) mit

genügend zugänglichen Ameisenhaufen vorhanden sind, müssen wir handeln. Künstliche Nisthilfen ersetzen natürliche Höhlen. Die Nahrungssituation muss wieder verbessert werden. Das Wichtigste ist hierbei unter anderem der komplette Verzicht auf Mulchen und die Förderung einer extensiven Weidewirtschaft.

Durch das Engagement von Dr. Stefan Böger, Regierung von Mittelfranken, erhalten wir im April 2019 von der Berufsschule Nürnberg (Schreinerklassen B11) etliche Kästen, die wir an geeigneten Standorten aufhängen können. Wir werden die nächsten Jahre berichten.

Eulengruppe *von Wolfgang Kittel*

Die Mitglieder der Eulengruppe, die seit 1992 besteht, führten Ende Juni die Bestandskontrollen an Schleiereulennistkästen durch. Eine Genehmigung der Naturschutzbehörde ist hierfür zwingend erforderlich.

Die meisten der Nistkästen befinden sich entlang der Altmühl in landwirtschaftlichen Gebäuden.

Einige weitere günstige Standorte wurden mit neuen Nistkästen versehen. Die Kriterien für die Auswahl neuer Standorte sind Sichtungen von Eulen oder das Vorhandensein ihrer Spuren. Das können Federn, Gewölle und Kotspuren an Tageseinständen sein. Bei der Schleiereule hängt der Bruterfolg sehr stark vom Mäusevorkommen ab. Da es im ersten Halbjahr nur wenige Mäuse gab, waren nur wenige Nistkästen besetzt.

Wenn Sie Interesse am Einbau eines Kastens in Ihrem Anwesen haben, nehmen Sie Kontakt mit der Kreisgeschäftsstelle auf. Auch neue Mitarbeiter für die Betreuung und Kontrolle der Nistkästen im Landkreis Ansbach sind stets willkommen. Für den Bereich Dinkelsbühl suchen wir eine ehrenamtliche Unterstützung zur Kontrolle der Eulenkästen. Ihre Ansprechpartner sind Heinz Ries und Wolfgang Kittel.



Kindergruppe Feuchtwangen *von Björn Zacharias*



Nach einer dreijährigen Pause starten wir wieder mit der Kindergruppe Feuchtwangen durch. Bei der Organisation gibt es ein paar kleine Änderungen: Die Kindergruppe trifft sich nicht mehr alle zwei Wochen, sondern nur noch einmal im Monat zu gemeinsamen Aktivitäten in der Natur. Da auch der

Altersdurchschnitt ein wenig höher sein wird als in der Vergangenheit, gibt es bei der Leitung eine Neuerung. Die Leitung führen nicht mehr alleine Andrea und Björn Zacharias durch, sondern Lea Zacharias wird so nach und nach die Gruppenleitung, natürlich mit unserer Unterstützung, übernehmen.

Aus der Kindergruppe wird vielleicht in absehbarer Zeit eine Kinder- und Jugendgruppe. Ebenso ist das Programm ein wenig mit dem regulären Programm der LBV-Kreisgruppe Ansbach verbunden, so dass auch interessierte Erwachsene oder Familien mit unseren „KiGru-Kids“ gemeinsam auf Erkundungstour gehen können oder sich beim „Bestimmungswettkampf“, dem Birdrace am 11. Mai 2019 messen können.

Der Kennenlerntag der neuen Kindergruppe ist der 19. Januar 2019 um 9.30 Uhr im Pädagogik- und Therapiezentrum in Larrieden. An diesem Tag wird auch entschieden, ob wir wieder als „Umweltfuchse“ unterwegs sind oder einen brandneuen Namen bekommen. Das aktuelle Programm kann in der Geschäftsstelle angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

Wasservogelzählung *von Wolfgang Kittel*



Auch in dieser Saison nehmen Mitglieder der Kreisgruppe wieder an der internationalen Wasservogelzählung teil. Sie findet jeweils von November bis März statt. Unser Zählgebiet folgt dem Flusslauf der

Tauber und der Schandtauber. Die Strecke ist in zehn Teilabschnitte unterteilt, die jeweils etwa drei bis fünf Kilometer lang sind. An Wasservögeln werden hauptsächlich Entenarten, Reiher und Kormorane gesichtet. Aber auch ein kleiner Bestand von **Eisvögeln** und Wasseramseln ist jedes Jahr zu beobachten. Zusätzlich halten wir auch die Sichtungen aller anderen Wintervögel fest. Die Ergebnisse werden digitalisiert und an das Landesamt für Umwelt übermittelt.

Jeder kann an der Zählung teilnehmen, auch Anfänger sind herzlich willkommen. Die genauen Termine und Treffpunkte sind in unserem Jahresprogramm zu finden. Für weitere Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Besondere Beobachtungen 2018 *von Markus Bachmann*



Das Jahr begann mit recht unspektakulären Beobachtungen wie Silberreiher, Raufußbus-sarden und Kornweihen im Landkreis. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Zwergschwan unter den Singschwänen im Wiesmet. Auch waren Sumpfohreulen an verschiedenen Stellen zu beobachten. Bergfinken, Trompetergimpel (Nördlicher Gimpel),

Raubwürger und auch mal ein Merlin runden die Winterbeobachtungen ab. Ab Anfang März waren wieder Rotmilane häufiger, Waldschnepfen zogen durch und die ersten **Grauammern** kamen zurück. Am 14. wurde das erste Blaukehlchen gehört. Ende März zogen die ersten Schwarzkopfmöwen durch; der Totfund einer Rohrdommel bei Weihenzell sorgte für Überraschung. Gleichzeitig wurde der erste Schwarzmilan gesehen. An den letzten Tagen wurden dann auch Uferschnepfen, Rotschenkel und Kampfläufer beobachtet. Der Frühling begann mit den bekannteren



Zugvögeln, am 1. April die erste Rauchschnalbe, am 2. April die erste Mehlschnalbe. Wendehälse folgten. Am 7. der erste Kuckuck, gleich darauf Fischadler und Regenbrachvögel. Am 11. wurde der erste Schwarznstorch, am 14. die ersten Knäkenten beobachtet. Mit mindestens sechs verschiedenen Individuen des **Wiedehopfs** ist ein Anstieg der Beobachtungen im Landkreis erkennbar. Am 26. April wurden die ersten Mauersegler gemeldet.

Der frühe Sommer zeigte sich mit ein paar Besonderheiten. Im Westen wurde ein Rotfußfalke gesehen, mehrere **Sumpfohreulen** folgten; im südlichen Landkreis wurde ein Nachtreiher aufgeschreckt und einzelne Schwarznstörche hielten sich an verschiedenen Orten auf.

Mit nur zwei Rufern war der Wachtelkönig dieses Jahr vertreten. Erfreulicherweise wurden an verschiedenen Stellen wieder Turteltauben gesehen. Anfang Juni verirrte sich ein Buschrohrsänger (Brutvögel im Nordosten Europas) nach Wassertrüdingen und sang dort eine Woche an der Wörnitz. Etliche ziehende Wespenbussarde beendeten den Sommer.



Der Herbstzug zeigte sich wie gewohnt mit Fischadlern an verschiedenen Stellen, dann folgten 9 Mornellregenpfeifer bei Colmberg. Die ersten Raubwürger tauchten auf, und an manchen abgelassenen Fischteichen konnten ziehende



Watvögel wie Grünschnkel, Alpenstrandläufer und Bruchwasserläufer beobachtet werden.

Passend zum ersten November zogen 110 Kraniche nahe Dinkelsbühl durch. Gänsesäger zeigten sich wieder an vielen Seen, der erste Merlin, etliche Kornweihen und Bergfinken wurden gesichtet. Als absoluter Irrgast hielt sich mindestens eine Woche lang ein **Rosaflamingo** bei Rothenburg auf.

Jahresprogramm 2019

Donnerstag, 31. Januar bis Mittwoch 13. Februar 2019

Eintragungszeitraum des Volksbegehrens

„Rettet die Bienen“

In den Rathäusern, In allen Gemeinden



Freitag, 08. März 2019, 19.00 Uhr 

Jahreshauptversammlung mit Jubilar-Ehrung

Vortrag: Adler in Bayern, ein Erfolg für den Artenschutz

Dipl.-Biologin Martina Widuch, LBV Muhr am See

Hotel Bergwirt, 91567 Herrieden – Schernberg

Samstag, 16. März 2019, ab 16 Uhr

Die Feldlerche

Leitung: Günter Möbus, LBV

TP: 91611 Lehrberg, an der Kapelle am Kappelbuck

Sonntag, 17. März 2019, 9.00 bis 13.00 Uhr

Wasservogelzählung an der Tauber

Leitung: Harro Werner, LBV

TP: 91541 Rothenburg o.T, Tauberbrücke an der B 25, Abzweigung Gebattel

Fahrgemeinschaften – TP: 8.15 Uhr, 91522 Ansbach, Parkplatz Aquella

Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen!

Sonntag, 14. April 2019, 9.00 Uhr

Die Feldlerche

mit BN OG Diethofen

TP: 90599 Diethofen - Ebersdorf am Buswartehäuschen

Sonntag, 28. April 2019, 9.00 Uhr

40 Jahre Vogelschutzrichtlinie

Lerche Ortolan, Grauammer und Wieseweihe mit LBV NEA,

TP: 97215 Simmerhofen - Auernhofen, südl. Ortseingang (Rtg. Equarhofen)

Sonntag, 05. Mai 2019, 7.00 bis ca. 11.00 Uhr

Ein Sonntagmorgen im Wald

Vogelkonzert – Schmetterlinge – Ameisen –

Bäume und mehr im Mutschachwald

Leitung: Alfred Blaser und Mathias Bräuer, LBV

TP: 91550 Dinkelsbühl, Rudolf-Schmidt-Straße an der Reithalle

Samstag, 11. Mai 2019, 9:30 - ca. 11:30 Uhr

Birdrace

Leitung: Björn und Lea Zacharias, LBV

TP: 91555 Feuchtwangen - Kaltenbronn am Bushäuschen

Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Mai 2019 

Die Stunde der Gartenvögel

Vogelbeobachtung für Jedermann

Sie beobachten die Vögel in Ihrem Garten und melden diese an uns.

Teilnahme-Unterlagen gibt es in der Kreisgeschäftsstelle oder unter

www.stunde-der-gartenvoegel.de

Montag, 13. bis Sonntag, 19. Mai 2019 

Sammelwoche des LBV

Die Erlöse 2019 werden für den Artenschutz im Landkreis verwendet.



Unterlagen bekommen Sie in der Kreisgeschäftsstelle.

Bitte helfen auch Sie

Sammeln Sie mit!

Freitag, 24. Mai 2019, ab 17.00 Uhr

Rund um den Sonnensee

Unterwegs mit den Bayerischen Staatforsten, BaySF,
Uli Meßlinger, ARGE Natur und Markus Bachmann LBV
91604 Flachslanden-Kettenhöfstetten, Parkplatz Südseite Sonnensee

Freitag, 24. Mai 2019, 17.00 bis ca. 19.00 Uhr

Ein Krankenhaus-Park, angelegt als Arboretum

Kultur und Natur wachsen zusammen.

Leitung: Günter Möbus, LBV und Susanne Wolf, Landschaftsarchitektin
TP: 91522 Ansbach, Parkplatz am Bezirksklinikum – Pforte

Samstag, 13. Juli 2019, 20.00 bis ca. 22.00 Uhr

Die Fledermäuse fliegen aus

Leitung: Markus Bachmann, LBV
TP: 91604 Flachslanden - Sondernöhe, Kirche
Anmeldung in der LBV-Geschäftsstelle

Sonntag, 04. August 2019, ab 14 Uhr

Schmetterlinge im Steinbachtal,

Leitung: Ulrich Meßlinger, ARGE Natur oder Günter Möbus, LBV
TP: 91541 Rothenburg - Steinbach

Samstag, 30. August 2019, 19.30 bis ca. 21:30 Uhr

Fledermausführung für Kinder und Erwachsene

Leitung: Björn und Lea Zacharias, LBV
TP: 91555 Feuchtwangen - Kaltenbronn, Ortsmitte
Mit Ultraschall-Detektoren wird die geheimnisvolle Jagd der Fledermäuse erlebbar.
Bei starkem Wind und Regen fliegen die Fledermäuse nicht.
Die Veranstaltung fällt dann aus.

Samstag, 14. September 2019, 19.30 bis 20.30 Uhr 

Fledermausführung für Kinder und Erwachsene

Leitung: Markus Bachmann, LBV und Harald Fritsche, Stadt Ansbach

TP: 91522 Ansbach - Schalkhausen, Parkplatz am Scheerweiher

Mit BAT-Detektoren wird die geheimnisvolle Jagd der Fledermäuse erlebbar.

Bei starkem Wind und Regen fliegen die Fledermäuse nicht.

Die Veranstaltung fällt dann aus.

Sonntag, 15. September 2019, 12.00 bis ca. 17.00 Uhr 

Familienfest des LBV

Gemütliches Beisammensein, Mittagstisch, Kaffee, Kuchen

TP: 91522 Ansbach - Steinersdorf, „Naturfreundehaus Gumbertushütte“

Bei schlechtem Wetter im Zelt.

Samstag, 21. September bis Samstag, 28. September 2019

Der Herbstvogelzug am Neusiedler See

Ein Betriebsausflug der LBV-Aktiven ins Burgenland

„Neuornis“ herzlich willkommen

Leitung: Günter Möbus, LBV

Infos in der Geschäftsstelle Ansbach

Sonntag, 03. November 2019, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr

Laubschlurfwanderung in Burgbernheim, Wildbad

Leitung: Günter Möbus, LBV

TP: Parkplatz zwischen 91593 Burgbernheim und Linden (wie 2017)

Fahrgemeinschaften – Treff: 13.15 Uhr, Ansbach, Parkplatz Aquella

Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen!

Sonntag, 17. November, 15. Dezember 2019, 9.00 bis 13.00 Uhr

Wasservogelzählung an der Tauber

Leitung: Harro Werner, LBV

TP: 91541 Rothenburg o.T, Tauberbrücke an der B 25, Abzweigung Gebstättel

Fahrgemeinschaften – Treff: 8.15 Uhr, 91522 Ansbach, Parkplatz Aquella

Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und Fernglas mitbringen!

Samstag, 14 Dezember 2019, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr

Vögel füttern – aber richtig!

Leitung: Wolfgang Kittel, LBV

Treffpunkt: 91522 Ansbach, Parkplatz am Waldfriedhof

03. bis 05. Januar 2020 

Die Stunde der Wintervögel

Vogelbeobachtung für Jedermann

Sie beobachten die Vögel in Ihrem Garten und melden diese an uns.

Teilnahme-Unterlagen gibt es in der Kreisgeschäftsstelle

oder unter www.stunde-der-wintervoegel.de

Samstag, 19. Januar 2020, 20.00 bis ca. 22.00 Uhr

Im Revier vom Waldkauz

Leitung: Michael Hauer, LBV

TP: 91522 Ansbach - Schalkhausen, Parkplatz am Sportplatz

Samstag, 08. Februar 2020, ab 21.00 Uhr

Im Revier vom Waldkauz mit BN OG Dietenhofen

Leitung: Michael Hauer, LBV

TP: 90599 Dietenhofen - Stolzühle Buswartehäuschen

**Wanderungen in den Staatswald erfolgen mit freundlicher Genehmigung
der Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Rothenburg o.d.T**

Termine „kleine LGS Wassertüdingen“

Mehr Infos unter www.wassertruedingen2019.de

Sonntag, 07. Juli 2019

Thementag Weißstorch

Beobachtung mit dem Spektiv

Der Weißstorch in Bayern, Vortrag

Klassenzimmer Natur

Fledermausführungen:

Dienstag, 16. Juli 2019, 20.30 Uhr

Dienstag, 23. Juli 2019, 20.30 Uhr

LBV Umweltstation Altmühlsee, Markus Bachmann

Der Wolf ist zurück

Informationen und Aufklärung rund um den Wolf

Dienstag, 25.Juni.2019

09.30 – 10.15 Uhr und 11.00 -11.45 Uhr

Dienstag, 09.Juli.2019

09.30 – 10.15 Uhr und 11.00 -11.45 Uhr

Dienstag, 23.Juli.2019

09.30 – 10.15 Uhr und 11.00 -11.45 Uhr

Wolfsbotschafterin Gaby Imhof und Harro Werner, beide LBV

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

Freitag, 08. März 2019, 19.00 Uhr

Hotel Bergwirt, Schernberg 1

91567 Herrieden

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Ehrung langjähriger Mitglieder
- Tätigkeitsbericht 2018
- Vorschau 2019
- Kassenbericht
- Entlastungen
- Neuwahlen
- Bilder-Vortrag: Adler in Bayern, ein Erfolg für den Artenschutz
Dipl.-Biologin Martina Widuch, LBV



- Wünsche und Anträge

Seltene Brutvögel *von Markus Bachmann*

Das trockene und warme Frühjahr und der Sommer wirkten sich auch bei den im Landkreis brütenden seltenen Arten aus. Während die Wiesenbrüter mit nur wenigen Brutpaaren vertreten waren, waren andere Arten, die es auch gerne mal warm und trockener mögen, häufiger zu beobachten. So gab es



im Landkreis viel weniger Brutpaare vom **Kiebitz** als im Jahr vorher. Der Bruterfolg war niedrig. Die Uferschnepfe und der Rotschenkel waren gar nicht vertreten. Vom Großen Brachvogel gab es außerhalb des Wiesmet nur 6-8 Brutpaare, innerhalb etwa 10. Der Bruterfolg war hier auch gering. Nur 6 flügge Jungvögel konnten insgesamt gezählt werden. Prädation spielte hier nur eine untergeordnete Rolle. Das Braunkehlchen und der Wendehals waren nur an wenigen Stellen im Landkreis vertreten. Auch bei uns ist der Abwärtstrend erkennbar. Wieder sehr erfreulich war das Vorkommen der Grauammer an mindestens zwei Stellen im Landkreis mit über 15 singenden Männchen. Wespenbussarde waren flächig vertreten. Beim Seeadler



gab es nur ein Junges eines Paares, dafür brüteten mindestens vier Paare des Wanderfalken, und auch der **Baumfalke** war überall anzutreffen. Die Uhus waren sehr heimlich, aber es konnten doch ein paar Jungvögel beobachtet werden. Die einzige Graureiherkolonie war im Vergleich zum letzten Jahr unverändert. Vereinzelt wurden auch Schwarzkelchen gemeldet. Vermutlich sind etliche dieser kleinen Vögel übersehen oder nicht gemeldet worden.

Auch in unserem Landkreis schreitet das Insektensterben voran. Ein Grund für den Rückgang unserer Insektenvielfalt ist unser Umgang mit der Natur. Der Einsatz von Pestiziden und Mineraldünger auf vielen Feldern und in privaten Gärten, aber auch das häufige Mähen auf den Wiesen und in Gärten beeinflusst zunehmend unsere Insektenwelt negativ. Besonders schädlich ist das Absaugen des Mähguts und damit der Insekten.



Viele Randstreifen an Wegen und Bächen werden zudem gemulcht. Das Mulchen tötet fast alle Lebewesen, die in das Gerät geraten. Blühpflanzen können nicht mehr aussamen, Insekten können sich nicht mehr vermehren, da sie oft schon vor der Eiablage getötet werden. Das Problem für die Insekten liegt darin, dass der Großteil dieser Artengruppe das ganze Jahr hindurch einen geeigneten Lebensraum für ihre Entwicklung braucht. Das Liegenlassen des Mähguts

wirkt zudem wie eine kräftige Düngung. Der Aufwuchs häufiger und schnellwachsender Gräser wird gefördert; seltene Arten werden unterdrückt und durch das schnelle Wachstum müssen die Flächen öfter bearbeitet werden. Dies ist für Blühpflanzen, Amphibien, Reptilien und Insekten nicht zu befürworten. Selbst die schmalsten Blühstreifen an Bewirtschaftungsgräben und entlang von Feldwegen werden gemäht und gemulcht. Diese Randstreifen unterliegen oft der jeweiligen Kommune, wobei hier eine ertragssteigernde Bewirtschaftung ausgeschlossen werden kann. Auf diese Form des Mähens und Mulchens könnte somit gut verzichtet werden.

Verschwinden Brachflächen und ungenutzte Randstreifen, haben die Insektenlarven keine Möglichkeit mehr, sich zu entwickeln. Daher ist es wichtig, diesen wertvollen Lebensraum das ganze Jahr über zu erhalten, um auch über die Wintermonate ein Quartier zur Entwicklung der Insektenpopulationen zu schaffen.

Wiesenbrüterzaun von Bettina Gschlößl

Auch in diesem Jahr wurde für die wiesenbrütenden Vogelarten wieder ein Schutzzaun im Landkreis Ansbach errichtet. Der Elektrozaun soll Verluste durch Räuber wie etwa Füchse während der Brutsaison des Großen Brachvogels und der Kiebitze minimieren. Unter Zusammenarbeit der unteren Naturschutzbehörde, der höheren Naturschutzbehörde und den Landwirten konnten ca. 26 ha Grünland eingezäunt werden. Der Aufwand des Zaunaufstellens und der weiteren Betreuung wurde mit drei Brutpaaren im Zaun belohnt. Leider wurde keiner der Jungvögel flügge. Neben den natürlichen Todesursachen fallen viele Küken der Grünlandbewirtschaftung zum Opfer. Auch 2019 sollen wieder ähnliche Schutzmaßnahmen getroffen werden. Hoffentlich mit mehr Erfolg.



Fledermäuse im Landkreis - Sommer von Bettina Gschlößl

Mit einer Körperlänge von bis zu 8 cm zählt das **Große Mausohr** [*Myotis myotis*] zu der größten heimischen Fledermausart. Für ihre Jagd nach Käfern am Boden benötigt diese Art Laub- oder Mischwälder mit mindestens einem Drittel unbewachsenem/offenem Waldboden.

Zum Schutz dieser europaweit gefährdeten Art wurden dieses Jahr wieder Quartierkontrollen durch unsere Fledermausfachberater im Auftrag des Landesamtes für Umwelt erfolgreich durchgeführt. In der größten Wochenstube des Landkreises sind einige Tiere zugewandert, da die Zahl der Tiere von 400 auf 500 Tiere angestiegen ist.



Insgesamt wurden 8 Quartiere in Dachböden von Kirchen in und um Ansbach auf alte und junge Fledermäuse untersucht. Rund 2000 Wochenstubentiere konnten bei diesen Begehungen erfasst werden.



Auch wurden sanierungsbedürftige Kirchen auf ein Vorkommen von

Fledermäusen kontrolliert, wobei in etlichen Kirchen eine Anwesenheit bestätigt werden konnte. Eine Sanierung dieser Kirchen ist dadurch nicht auszuschließen, da es durch eine gemeinsame Absprache aller Beteiligten (Fledermausfachberater, Naturschutzbehörden, Bauämter) nur zu einer geringen zeitlichen Verzögerung des Vorhabens kommen kann und Mehrkosten so gut wie ausgeschlossen werden können.

Da es gemäß Bundesnaturschutz auch bei privaten Bauvorhaben (Umbau, Abriss, Wärmedämmung an Fassaden, etc.) gilt, Vögel und Fledermäuse zu schützen, berät der LBV gerne Haus- und Gartenbesitzer, eine günstige aber effektive Lösung zum Schutz dieser Säugetiere mit ihren faszinierenden Fähigkeiten zu finden.

Für weitere Informationen: markus.bachmann@lbv.de

Fledermäuse im Landkreis – Winter *von Björn Zacharias*



Auch im vergangenen Winter 2017/2018 waren die Fledermausfachberater Markus Bachmann und Björn Zacharias wieder im gesamten Landkreis unterwegs und haben alte Felsen-, Bier- und Kartoffelkeller, aber auch Stollen- und Wehrsysteme nach winterschlafenden Fledermäusen untersucht.

Oftmals waren bei diesen Kartierungen Fachleute von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz, wie Bernhard Walk dabei,

um vor allem die großen Quartiere, wie die Kellereien und Gangsysteme in Rothenburg zu kartieren.

Der Spitzenreiter der nachgewiesenen Fledermausarten war dabei das



Große Mausohr, gefolgt vom Braunen Langohr und der Wasserfledermaus. An vierter Stelle der Nachweise steht die Fransenfledermaus. Auch ein paar seltene Gäste wie das Graue Langohr, die Bechsteinfledermaus und die Breitflügel-fledermaus waren wieder mit von der Partie. Die im Sommer relativ häufigen

kleinen Bartfledermäuse konnten wir auch mit Einzeltieren in den Kellern nachweisen.

Eine kleine Sensation war der zunehmende Nachweis der Mopsfledermäuse. Wir fanden die Mopsfledermäuse die letzten Jahre nur in Rothenburg, entdeckten sie aber auch letzten Winter in Haundorf, Insingen, Schillingsfürst und Wippenau.

Wir sind dabei nicht sicher, ob es an den längeren Frostperioden lag, die die Mopsfledermäuse zum Aufsuchen der Keller veranlasste, oder ob sich die Art doch weiter im Landkreis ausbreitet. Es bleibt also spannend im Untergrund und wir sind sehr gespannt, wie sich die Zahlen in diesem Winter weiterentwickeln.

Die Fledermauskundler sind noch bis Anfang März im Untergrund unterwegs. Wenn Sie mögliche Winterquartiere, wie alte Kartoffel- oder Bierkeller kennen, oder einen unter dem Haus haben und dieser von außen gut zugänglich ist, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir versuchen das Quartier auf unseren Touren zu berücksichtigen.

Für weitere Informationen: info@ptz-larrieden.de

„Willkommen Wolf“ von Gaby Imhof - Wolfsbotschafterin -



Wenn Menschen an Wölfe denken, haben sie oft „Rotkäppchen“ im Kopf. Der Wolf wurde in Deutschland vor etwa 150 Jahren ausgerottet. Mittlerweile ist er auf eigenen Pfoten wieder zu uns gekommen, vor 18 Jahren wurden die ersten Welpen in freier Wildbahn geboren. Das ist also noch gar nicht so lange her. In der Bevölkerung ist man sich deswegen oft

unsicher: Was frisst der Wolf eigentlich, wie soll ich mich verhalten, wenn ich einem begegne? Es tauchen viele Fragen auf. Ich kann das nachvollziehen, denn natürlich bin ich erst einmal skeptisch, wenn ein Tier in meine Nachbarschaft kommt, das ich nur als „bösen Wolf“ aus Kinderbüchern kenne. Ökologisch betrachtet geht es dem Wolf in Deutschland gut, er ist nach deutschem und sogar europäischem Gesetz streng geschützt. Die Frage ist also nicht, ob wir mit ihm leben, sondern wie. Deswegen informiere ich über den Wolf. Das ist meine Aufgabe als Wolfsbotschafterin. Ich unterstütze die Öffentlichkeitsarbeit des LBV und halte Vorträge in Kindergärten und Schulen und vor interessierten Erwachsenen, organisiere Infostände und Aktionstage rund um den Wolf.

Die Natur mit ihrer herrlichen Vielfalt und Wildtieren ist ein hohes Gut, das es zu bewahren gilt. Und nicht zuletzt deshalb sind wir fasziniert von der Rückkehr freilebender Tierarten wie Wolf, Fischotter und Seeadler. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude bei Ihren Aktivitäten in und um unsere Natur.

Bitte buchen Sie Frau Imhof über die GS Ansbach. Kosten entstehen durch den Fahrkostenersatz von € 0,30/Kilometer sowie eine freiwillige Spende an die LBV-Kreisgruppe Ansbach.

Buchempfehlung von Markus Bachmann

Kinder-Sachbuch "Entdecke die Biber"

Aus den langjährigen Forschungen unser Mitgliedes Uli Meßlinger über Biber ist nun ein Sachbuch entstanden: „Entdecke die Biber“ richtet sich vordergründig an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, bietet aber auch Erwachsenen interessante Einblicke ins Biberleben: Biologie und Verhalten, Lebensweise und Ernährung, die positive Wirkung auf Gewässer und andere Wasser- und Uferbewohner. Und auch, dass wir große Vorteile vom Biber haben können, wenn wir ihm und unseren Gewässern nur wieder ausreichend Platz geben.



Das Buch ist auch in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

ISBN: 978-3-86659-395-4

Wiesenweihen von *Bettina Gschlößl*

Auch dieses Jahr war unser Mitglied Rudi Lang mit seinen Mitstreitern/innen während der Brutzeit der Wiesenweihen tatkräftig unterwegs.

Da die frühen Erntearbeiten der landwirtschaftlichen Nutzung die in Getreidefeldern brütenden Wiesen-weihen gefährden, müssen die Gelege vorher gesucht werden. Unter



Absprache der Bewirtschafter und einer Ausgleichszahlung wird auf diesen Flächen zu einem späteren Zeitpunkt geerntet. Das Zeitfenster für die Nestersuche und dem Treffen dieser Vereinbarungen liegt zwischen April bis Juli, weshalb eine reibungslose Zusammenarbeit notwendig ist. Unser Mit-glied und sein Team haben es auch dieses Jahr wieder geschafft, durch den Schutz der Wiesenweihen den Bruterfolg beachtlich voranzutreiben. Insgesamt konnten 52 flügge Jungvögel von 15 brütenden Weibchen verzeichnet werden. Ein Bruterfolg, der trotz des geringen Mäuseaufkommens in diesem Umfang noch nicht dagewesen ist.

Artenschutzurm *von Markus Bachmann*

Natürlich geht auch diese gemeinsame Aktion, untere Naturschutzbehörde und LBV, weiter. Als Prototyp und Vorzeigeturm wurde gemeinsam mit der Stadt Herrieden das erste Trafohaus umgestaltet und die „elektrischen Geräte verbannt“. Die Natur darf einziehen. Weitere Türme werden folgen. Leutershausen, Neustett, Windelsbach....

Gehen Sie mit offen Augen und Ohren in Ihrer Gemeinde durch die Straßen, um mitzubekommen, welche Trafos abgerissen werden sollen. Aus vielen lässt sich was schönes machen.

Weitere Infos dazu bekommen Sie in der Geschäftsstelle des LBV.

Wir werden die Informationen über Trafostationen direkt an die Naturschutzbehörde des Landkreises weiterleiten und gemeinsam beratschlagen wie und ob man einen Artenschutzurm gestalten kann.

Volksbegehren Artenvielfalt *von Günter Möbus*



Von verschiedenen Aktivisten wurde zur Landtagswahl 2018 eine Initiative gegründet, den Insektenschutz in der Natur mit einem Verfassungsrang auszustatten. Im Landkreis Ansbach ist der LbV in vorderster Front dabei, das Volksbegehren zu unterstützen.

Nachdem die erste Hürde einer Beantragung locker geschafft wurde, gilt es nun, die Zulassung des Volksbegehrens zu initiieren. Dazu ist es nötig, dass 10 % der wahlberechtigten Bevölkerung ab dem 31. Januar 2019 für innerhalb zwei Wochen in die Rathäuser geht und eine persönliche Unterschrift leistet.

Bitten Sie Ihrer Freunde und Bekannten um Unterstützung und nehmen Sie sie mit ins Rathaus.

Weitere Infos unter: www.volksbegehren-artenvielfalt.de

Worum geht es?

In den Gazetten ist zu lesen, dass in den letzten 50 Jahren die Insektenwelt gewaltig abgenommen hat. Die älteren unter uns erinnern sich noch an insektenreiche Sommer. Die Autofahrer klagten darüber, dass die Windschutzscheiben immer voller Insektenschlag waren.

Bienen und andere **Insekten** erfüllen in der Natur die lebenswichtige Aufgabe der Bestäubung vieler Nahrungspflanzen. Bilder aus China, wo Apfelbauern mit Wattestäbchen die Blüten bestäuben



und so überhaupt für eine Ernte sorgen, können keine Lösung sein. Wir sind darauf angewiesen, dass natürliche Systeme funktionieren. Die Situation, dass unsere überlebenswichtigen Insekten die Verlierer einer immer stärker werdenden industriellen Landwirtschaft, einer **missverstandenen Ordnungsliebe von Flächenbesitzern** (z.B. Kommunen, Privatleute, Landwirte) wie Mulchen von Wegrändern, Brachflächen, Uferstreifen, usw., die Vergewaltigung der Natur um des Profites Willen, all das führt in die Sackgasse. Wir haben die große Chance, mit dem Volksbegehren die Verursacher in die Verantwortung zu nehmen. Wie schon immer vermutet und von Fachleuten bestätigt, ist die EWU-Agrarpolitik keineswegs natur-freundlich. Jede EU-Bürger*in leistet pro Jahr 114 Euro an Subventionszahlungen für die Landwirtschaftspolitik. Zusammen mit unserem Partnerverband NABU (Naturschutzbund Deutschland) wurde eine Postkartenaktion gestartet, die eine neue naturfördernde EU-Agrarpolitik fordert. **Bitte senden Sie die eingedruckte Postkarte an den LBV/NABU.**



114 EURO
VON JEDEM EU-BÜRGER.

**ABER KAUM GELD FÜR
NATURVERTRÄGLICHE
LANDWIRTSCHAFT?**

**NEUE
AGRARPOLITIK
JETZT!** #FutureOfCAP

Online mitmachen:
www.NeueAgrarpolitik.eu

Sehr geehrtes Mitglied des EU-Parlaments,

jedes Jahr vergibt die EU 58 Milliarden Euro Agrar-Subventionen. Das sind 114 Euro von jedem Bürger - auch von mir. Doch nur ein Bruchteil davon geht an Landwirte, um Vögel und Insekten zu retten. **Das muss sich ändern - mit einer Reform der EU-Agrarpolitik!**

Meine 114 Euro sollen künftig in eine naturverträglichere Landwirtschaft fließen. Ich bitte Sie daher: Stoppen Sie das Artensterben! Bei den Verhandlungen zur neuen EU-Agrarpolitik liegt es in Ihrer Hand.

Vor- und Zuname

Postleitzahl

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Deutsche Post 
ANTWORT

**NABU-Bundesverband
zur Weiterleitung an meine/n
EU-Abgeordnete/n
Charitéstraße 3
10117 Berlin**

Der NABU e.V. Bundesverband (Anschrift s. rechts; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre auf dieser Postkarte angegebenen Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO für die Betreuung Ihrer Teilnahme an der Mitmachaktion „Meine 114 Euro“. Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.nabu.de/datenschutz.

Impressum:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Ansbach

Pfarrstraße 11, 91522 Ansbach

Net: www.lbv.de/ansbach

Mail: ansbach@lbv.de

Tel.: 0981 / 7222 Fax: 0981 / 7245

Öffnungszeiten: Donnerstag 17.30 – 20.00 Uhr

Bildnachweis: LBV Archiv, Wolfgang Kittel, Markus Bachmann

V.i.s.d.P. Günter Möbus, Markus Bachmann

